

Jahresbericht des Präsidenten: Vereinsjahr 2016/17

Unser Verein, das ist uns bewusst, wurde aus einem bestimmten Anlass gegründet: 2007, vor nunmehr zehn Jahren, öffnete der renovierte und in ein modernes Museum umgestaltete Sankt Urban-Klosterhof an der Theaterstrasse in Sursee seine Türen. Im Vorfeld dieser Eröffnung, drei Jahre früher, konstituierte sich Historia viva an der Gründungsversammlung mit mehr als 140 Teilnehmenden, zur Unterstützung des Sankturbanhof-Projektes und in diesem Zusammenhang auch zur Förderung lebendiger Geschichtsvermittlung.

Das Zehnjahr-Jubiläum, das unser Surseer Kulturhaus nun begehen kann, regt daher auch uns zu einer kurzen Rückblende an. Historia viva hat sich mit einer Anzahl von rund 250 Mitgliedern die ganze Zeit hindurch als erfreulich stabil, solide erwiesen, und wir dürfen wohl sagen, dass sich unser Verein zu einer kulturellen Institution entwickeln konnte, die in Sursee und Umgebung wahrgenommen wird. Eines der Elemente, das zu dieser Wahrnehmung in der Öffentlichkeit beiträgt, ist zweifellos die Historische Vortragsreihe, deren alljährliche Durchführung wir im Frühling 2012 von dem damals zurückgetretenen Stadtarchivar Stefan Röllin übernommen haben. Dass sie jeweils durchaus auf ein erfreuliches Interesse stösst, ist für uns ein gutes Zeichen, dass die Beschäftigung mit unserer Geschichte in einer sich dramatisch veränderten Welt ganz offensichtlich bei vielen unserer Mitmenschen einem Bedürfnis entspricht – auch als ein Beitrag zur Bewahrung unserer Identität.

Auch das vergangene Vereinsjahr hat mit einer Historischen Vortragsreihe angefangen. Als Thema hatte sich für diese aus aktuellem Anlass die Migrationsgeschichte ergeben. Nachdem schon an unserer letztjährigen Generalversammlung der damalige Abteilungsleiter der kantonalen Dienststelle Soziales und Gesellschaft Ruedi Fahrni Antwort auf die Frage gegeben hatte «Wie gehen wir in unserem Kanton mit Asylsuchenden um?», öffneten dann in der Vortragsreihe Kristina Schulz von der Uni Bern sowie Patrick Kury und John Mathieu von der Uni Luzern Fenster auf unsere nationalen Migrationsgeschichten. Und mit Michael Blatter und Nicole Baettig vom Surseer Stadtarchiv konnten wir Einblicke in Surseer Ein- und Auswanderungsgeschichten bekommen.

Als «Gegenpol» zur Vortragsreihe im Frühling können wir die jeweilige Jahresreise im Herbst bezeichnen. 2016 war unser Zielort Schwyz – nicht zuletzt darum, weil im vergangenen Jahr der spektakuläre neue Gotthardtunnel eröffnet wurde: Aus diesem Anlass konnten wir im Forum Schweizer Geschichte, dem Schwyzer Ableger unseres Nationalmuseums, die Ausstellung «Ab durch den Berg» besichtigen. Eine Delikatesse sozusagen war dann der Besuch im «Victorinox»-Museum in Brunnen, das uns die Geschichte des weltweit bekannten Schweizer Taschenmessers näherbrachte. Nach dem Mittagessen im historisch reputierten «Waldstätterhof» kehrten wir von Brunnen nochmals zurück nach Schwyz, wo uns der nun kräftig einsetzende Regen nicht davon abhalten konnte, mit dem Staatsarchivar und «Geschichtsfreund»-Redaktor Oliver Landolt noch eine kurze Tour durch den Flecken zu unternehmen.

Aeusserlich gesehen, ist das übrige Vereinsjahr ruhig verlaufen. Hinter den Kulissen indessen hat sich einiges getan, vor allem im Rahmen des Vorstandes, in dem wir uns intensiv mit der Vereinszukunft befassten. Da sind wir, das dürfen wir sagen, nun an einem Punkt angekommen, der uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt. Dass sich mit Nicole Baettig Meyer eine Historikerin gefunden hat, die bereit ist, sich als meine Nachfolgerin im Präsidium zu engagieren, freut mich besonders. Ich möchte mich aber nicht verabschieden, ohne zuvor noch allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand herzlich für alles zu danken, was sie in den dreizehn Jahren unseres Bestehens für Historia viva geleistet haben.

Sursee, den 9. März 2017



Konrad Rudolf Lienert, Präsident HISTORIA VIVA